



gerechter und dauernder Frieden nur durch die bewusste Entschlossenheit aller Länder erreicht werden könne.

**Spanien.**

Madrid, 1. September. (R.V.) Nach Schluß des Ministerrates gab Ministerpräsident Dato eine halbamtliche Note heraus, daß außer der Absendung einer telegraphischen Befehlsnote an Deutschland die Umwandlung des Lebensmittelkontrollamtes in ein Ministerium beschloffen wurde.

Bern, 1. September. (R.V.) Der „Temps“ meldet aus Madrid, daß dem „El Mondo“ zufolge die Unterhandlungen über ein spanisch-amerikanisches Handelsabkommen zu einer vollen Einigung geführt haben.

**Sibirien.**

Peking, 29. August. (R.V. — Reuter.) Semoan hat die Station Peking erobert. Die Volksherrschaft haben sich nach dem Donaufluß zurückgezogen.

**Wort Tage.**

Bermählung. Am Donnerstag, den 5. d., findet hier die Trauung des Markobrasillarszuges und bekannten Spezialisten Dr. Karl Pelikan mit Frau Realitätenbesitzerin Emma Sebera statt.

Von der Approvfitlonierungskommission. Heute, den 3. d., werden in allen Verkaufsstellen der Approvfitlonierungskommission folgende Waren gegen Vorweisung der September-Lebensmittelskarte zur Verteilung gelangen: Abschnitt 1: 1 Kilogramm Mehl zu Kr. 1.60; Abschnitt 7: 1/2 Kilogramm Zucker (Kategorie B) 1 1/2, Kondensmilch 1/2 Kilogramm zu Kr. 2.— per Kilogramm, Kr. 1.50; Abschnitt 8: 12 Dekagramm Speck zu Kr. 30.— per Kilogramm, Kr. 8.—; Abschnitt 9: 1/2 Kilogramm Salz zu Kr. —.40 das Kilogramm, Kr. —.20; Abschnitt 10: 20 Dekagramm Marmelade zu Kr. 8.— das Kilogramm, Kr. 1.60; Abschnitt 11: 1/2 Kilogramm Kaffee-Ersatz zu Kr. 9.— das Kilogramm, Kr. 1.80. Zusammen per Bezugsschein Kr. 15.40. Für Kinderbeihilfe der Landesbevölkerung Kr. 3.40.

Zustände und keine Abhilfe! Wir erhalten folgende Auskunft: Daß man sich um Lebensmittel oder Tabak anstellen muß, wäre zwar auch nicht nötig, aber man kann es vorteilhaft durch die übergebenen Waren der den Verkauf regelnden Leute einsehen. Nicht zum Einsehen ist es aber, warum man auf unseren Postämtern nicht, ohne sich anzustellen, an die Post kommen kann. Könnte man da nicht noch einige Beamten anstellen, damit der Dienst an den Brief- und Paketstellen rascher vor sich ginge? Wieviel Zeit, Volkskraft, Arbeit geht da nur an einem einzigen Tage verloren. Man versteht, daß hier Geschäftsmann eine Extrakraft für das Aufgeben der Pakete, eine für die rekonstruierte Post und eine für das Warten bei anderen Behörden, mit denen er durch die Kriegsverhältnisse zu tun hat, braucht. Was Wunder, wenn da Mangel an Arbeitskräften entsteht. Durch Vermehrung der Kräfte aber an richtiger Stelle könnten viele andere entbehrt werden. Heute kam ich um 11 Uhr vormittags auf die Post und kam bis mittags nicht daran, daher muß ich am Nachmittag schon um 2 Uhr beim Teufel stehen, damit ich bei der Öffnung der Schalter um 11 Uhr mein Paket als erster ausgeben kann und so die geringste Wartezeit erziele. Die Werte: Zeit ist Geld, oder Großer Umsatz, dann kann man's billiger machen, diese Worte kennt man bei uns in Oesterreich nicht, im Gegenteil, man ist zufrieden, wenn die Beanspruchung einer Situation kleiner wird, dafür erhöht man die Postgebühren.

Dann sind die verschiedenen Knoschensaps in der Stadt, die für irgend einen Knoschenbuben billige Knoschen sammeln. Wie Eisenbahner leiden unter dem, das eben direkt an der Bahn steht. Der Weidensteller bei der letzten Weide hat bereits den Genuß verloren, denn er schmeißt nur in Knoschen, an die Millionen von Fliegen aber, die dieses Fliegenparasitäre erzeugen, an diese konnte er sich noch nicht gewöhnen, dafür bekam er Verhaltensmaßnahmen zur Abwehr der Gefahr: Die Fliege als Bazillenträger, und wurde gegen Cholera gelmpft. Wir wissen, daß die

Wohnverhältnisse über diese Zustände schon berichtet hat, doch der Erfolg? Einige hohe Herren kamen riefen; sagten: „Ja, ja, es sinkt.“ und gingen schnell wieder weg. Da für das Militär, denn es ist ein militärisches Depot, keine Gewerbevorrichtung und Gewerbeordnung erfüllt, geschieht nichts. — Herbst und Winter kommen näher, die Regenzeit wird bald beginnen. Da wird es sich nun empfehlen, bald eine topographische Aufnahme sämtlicher Löhler in den Geshleichen und Straßen zu machen, und eine Spekkarte Wasas an die Fußgänger herauszugeben, was jedenfalls billiger ist, als die Zuführung. Durch gründliches Studium dieser Karte wird man dann in der Lage sein, auch in der Stadt jedeswegs Fußbad vornehmen zu können.

Landwirtschaftliche Urlaube. Das Gemeindeamt bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß Gesuche um landwirtschaftliche Urlaube nicht an das k. u. k. Militärkommando in Graz zu richten sind, sondern an das dem Reklamierten direkt vorgelegte Kommando.

Hafenadmiralitäts-Lagesbefehl Nr. 215.

Garnisonlazarett: Oberleutnant Dejnovic.  
Ärztliche Hafeninspektion: auf S. M. S. „Alphar“; Ärztliche Inspektion in der Marinelazarett: Regimentsarzt Dr. Stocky.

Die Kanzlei des Kriegshilfskomitees in Pola amtiert jetzt in a. Stock im Hause Via Arena 2, Zimmer 2, am Dienstag von 4—5 und am Freitag von 4—6 Uhr p. m.

**Klassenlose**

der 4. Klasse der 10. Klassenlotterie (Ziehung am 10. und 12. September) können bei der Thema Jos. Kompollé (Zentrale Custozaplatz 1) täglich von 8 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr behoben werden.

Die Besitzer der gezogenen Nummern: 115.376, 115.381, 115.385, 127.652, 127.666, 133.838, 133.839 und 133.842 werden im eigenen Interesse aufgefordert, die gemachten Gewinne gegen Vorweisung der betreffenden Lose kostenlos zu beheben.

**SIGORIN**  
verfüllt abnehmend  
rasch die  
Musterflasche K 4 —, große Flasche K 10 —, 1 Spritze K 3 —,  
Ersichtlich in Apotheken und Drogerien. — Hauptdepot  
für Österreich-Ungarn: 130  
Apothek „Zur Hoffnung“ in Pöcs Nr. 47 (Ungarn).

**Schwefel**  
szilvanisch, vollständig, 99%, gemahlen, 4 K 31 —, in Stücken  
K 20 —, gut Packungsmittel. Bahnverbindungen eine Krone  
billiger, gegen Vorauszahlung des vollen Betrages.  
JULIUS TOLNAY, Großhandlungshaus  
Budapest, VI. Vörösmarty-gasse 37.  
Bestellungen in deutscher Sprache erbeten.

**Im heiligen Land Tirol.**

Ein Zeitroman aus den Dolomiten Bergen von Amy Wolfe.  
(Nachdruck verboten.)

Amerikanisches Copyright © 1916 by Amy Wolfe-Mahy, Leipzig.

Überall wurden Schilfengräben ausgehoben, Verschärfungen, Stachelbratjähne errichtet, Geschütze auf die Berge geschafft, die sonst kaum eines Menschen Fuß betrat.

Berene fieberte. Ihr heiliges Land, ihr Vaterland, das sollte niemand ausfallen. Treu und fest standen ja die wehrhaften Männer Tirols, so treu und fest wie er, der stumm an ihrer Seite saß, den sie nun für immer verloren.

Ein Schluchzen wollte sich aus ihrer Brust ringen, aber sie unterdrückte es tapfer.  
Jetzt ging es hinein in den dunklen, geheimnisvollen Wald, in dem weiße Nachflatter flatterten und Gillyhirschen auf Wall und Zweig stummerten. Ganz märchenhaft war es.  
Berene wagte nicht, sich zu rühren. Ob Vergeta diesen Sommerabend auch empfand? Sie hätte so gern nur einmal in sein Gesicht gesehen, aber sie wagte es nicht, den Kopf zur Seite zu wenden.

Dabei entging ihr, daß auch Vergeta nie trunken von all der Märchenwelt war, während ab und zu ein fülliger Blick sie streifte.  
Die leuchtenden Gillyhirschen, die den Wagen umschwirten, wuden ihm dann um Berenes weiße Stirn einen Straußentanz, wie ein Stabem aus leuchtendem Gefunfel.  
„Sie trägt eine Krone,“ mußte er immer denken und doch war keine Seele voll Bitternis und tiefes Weh brannte in seiner Brust.  
Der Wald hörte auf. Sehr ging es an kahler Bergwand entlang, hoch über dem Fluß, gegenüber die mächtigen Felszacken der Hoheita, der Eima di Wall und des Saß Moor und vor ihnen im gleißelnden Silberlicht das Primordial mit der Spitze de Seitze und dem Monte Pavlone.  
Durchsichtig, wie aus feinstem Silbergespinnst standen die wildgackigen Dolomiten. Im Hintergrund wuchsen sie drabend, wie schwarze, unheimliche Gespenster auf.  
Nun ging es in Windungen über den Elsmou und da war auch schon Primiero.  
„Nun kommt das Scheiden,“ dachte Berene.  
In geringer Schen streifte sie Auge den schweigenden Begleiter. Der hatte wieder den Blick abgewandt. Nur das dunkle Tor des Gasthauses, vor dem Automobil,

**kleines Anzeigen.**

Die gewöhnliche Wort 10 h, ein fettgedrucktes Wort 15 h. Abdruck für Anzeigen in der Montagsnummer wird die doppelte Rechnung.

**Möbliertes Zimmer**  
alles Bedienung sofort zu vermieten. Via Flavia 15. 2015

**Möbliertes Zimmer**  
mit kleinem Nebenraum, Heizung, elektrisches Licht, Gascocker, Wasser, sofort zu vermieten. Adriastraße 45 (Monte Parasio) von 5—7 Uhr. 2017

**Größere Villawohnung**  
schöne, in S. Polzato, sofort zu vermieten.

**Möbliertes Zimmer**  
besser, in der Stadt, per 1. Oktober 1. h. an künftige Familie zu vermieten. — Auskünfte bei J. B. Nicolich, Via Campo-Marzio 3, 1. St., von 9—4 Uhr nachm. 1994

**Möbliertes Zimmer**  
sofort zu vermieten. Via Ospedale Nr. 12. 2012

**Wohnung**  
4 Zimmer, Kabinett, Küche, Bad, Gas, Wasser, zu vermieten. Via Monte Rizzi 3. 2007

**Möbliertes Zimmer**  
vom deutschen Herrn für den 1. Oktober zu mieten gesucht. Anträge an die Adm. d. H. 2011

**30 Kronen Bezahlung.**  
Ehepaar sucht 1 oder 2 elegant möblierte Zimmer mit oder ohne Wollheizung. Anträge an die Adm. 2012

**Einmalig möbl. Zimmer**  
zu mieten gesucht. Anträge an die Adm. unter 2013.

**Massencolliator**  
sucht für ständig oder mindestens ein halbes Jahr ein schönes Zimmer, rein, mit 2 Betten (eindeckiges Ehepaar). Anträge unter „L. M.“ an die Adm. d. H. 2010

**Lebensmittel**  
oder Geldzahlung erhält werliche, welcher mit eine Wohnung, bestehend aus Küche und 2 Zimmern oder Küche, Zimmer und Kabinett mit Zubehör, jedoch nicht im Zentrum der Stadt, findet. — Anträge unter „B.“ an die Adm. gr.

**Kleines möbl. Wohnung**  
wird bis zum 1. Oktober zu mieten gesucht. 2002

**Möbliertes Zimmer**  
mit 1 oder mehreren Betten werden per sofort gesucht. Mitzentrale ab 10.10.1916, S. D. H. Kundlich, ertheilt der Theateranfänger Dobra-lich. 152

**Kleines möbl. Zimm**  
zu vermieten. Via Santoro.

**Zu verkaufen:**  
Kochgeschirre, Teller, Platte (Kügel), Gramophonplatte der etc. Von 10 bis 12 Uhr mittags und von 3 bis 5 Uhr Franz-Ferdinand-Straße 21

**Wollensrad**  
fast neu, Friedenstrennung, zu verkaufen. Zu beschaffen von halb 1 bis halb 2 Uhr halb 6 bis halb 7 Uhr p. m.

**Blumenstücke**  
neu oder gebrauchte, Kauf-Cantano.

**Weiches gute Klavierspiel**  
würde sich an ein Studium klassischer Beethoven 7 Anträge auf Kammermusikspieler erheben. „S. B. B.“ an die Adm.

**Dienstmädchen**  
wird sofort aufgenommen, platz 47.

**Verloren**  
wurde eine Briefschachtel, enthaltend 28 K. und diverse Geben. Der rechtliche Finder, dieselbe gegen Bezahlung in der Adm. zugehen.

**Junger Hund**  
Fuch, weiß, mit dunkel Fackeln, ist verlaufen. A Via Gloriosa 11, Vodano.

**Kino des Roten**  
Via Sergy

**„Lyon Len“**  
Romantische 4 Akte

**Programmdienstag**

**Marinekonsummagazin.**

Die P. T. Mitglieder werden ersucht, die Kuponbücher samt Kupons am 1. September im mittleren Lokale des Marinekonsummagazins abzugeben.

**An die p. t. Abonnenten.**

Die p. t. Abonnenten werden dringend gebeten, die beigelegenen Posterscheine zur Erneuerung des Abonnements, besonders aber auch zur Begleichung der Rückstände für 1917 zu benutzen. Separate Mahnungen werden aus ökonomischen Rücksichten nicht erfolgen und gilt für die im Rückstände stehenden p. t. Abonnenten Vorliegendes als Mahnung.  
Die Nichterhaltung dieser höf. Aufforderung muß die Unterbrechung in der Zusendung der Zeitung zur Folge haben.  
Bei den p. t. Abonnenten, welche vorzahlt haben und den Erlagschein erhalten, derselbe nicht als Mahnung anzusehen und kann für eine künftige Zahlung aufgehoben werden.  
Die Administration.